



Leistungskonzept Informatik

Sekundarstufe I / II :

Da das Fach Informatik in der Sekundarstufe I im Rahmen der Mittelstufen- Differenzierung (WPF II) angeboten wird, ist genau wie im Sek II-Bereich gemäß Richtlinienlage zu unterscheiden zwischen den Leistungen im Klausurbereich und der Sonstigen Mitarbeit. Die Gewichtung wird im Verhältnis 50 : 50 (ca.) vorgenommen.

Klausuren (Sek.St. II)

Es werden 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Ausnahme : 10 EPH, hier 1/Halbjahr

Bewertungsschlüssel für Klausuren in % :

0-20	21-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-90	91-95	96-100
6	5	4 -	4	4 +	3-	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+

Eine Klausur in der JgSt. 11-Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Für diese Facharbeit gelten

die schulintern abgesprochenen Kriterien.

Klausuren (Sek.St.I)

Es werden 2 Klausuren/Halbjahr geschrieben. In jedem Schuljahr kann eine Klausur durch eine umfangreiche Hausarbeit ersetzt werden. Die dient u.a. der Vorbereitung auf die Facharbeit der Oberstufe. In Anlehnung an die Bewertungskriterien in Mathematik liegt hier eine Klausur mit mehr als 45% der erzielten Punkte als (schwach) ausreichend bewertet. Der pädagogische Ermessensspielraum, hiervon abzuweichen, besteht.

Sonstige Mitarbeit

Die Kriterien für eine gute und sehr gute Sonstige Mitarbeit sind im folgenden aufgeführt, wobei zu berücksichtigen ist, dass im Sinne einer erwarteten Lernprogression die Ansprüche und Kompetenzerwartungen mit zunehmender Jahrgangsstufe steigen.

- Häufigkeit und Qualität der mündlichen Beteiligung. Auch noch unvollständige Lösungsversuche, Hypothesen, sinnvolle Fragen, die das Unterrichtsgespräch voranbringen, werden als gute und zielführende Beiträge anerkannt.
- Referate, Vorträge, Präsentationen.
Neben die sachlich richtige Darstellung wird hier auch die Darbietung und der Umgang mit Präsentationsmedien bewertet.
- Die Arbeit am PC hat im Fach Informatik einen besonderen Stellenwert. Typisch ist hier die Umsetzung/Übertragung von Algorithmen in eine Computersprache, die Darstellung von Ergebnissen in Form von lauffähigen Anwendungen sowie die Bearbeitung auch umfangreicherer Projekte. Hier kommt es auf die Sicherheit im Umgang mit den verwendeten Arbeitsgeräten und der genutzten Software bzw. der Programmiersprache an. Die Arbeitsergebnisse sind zu dokumentieren. Fehlende, unvollständige Dokumentation ist ein Beurteilungskriterium.
- Die Dokumentationspflicht bezieht sich auch auf eine vollständige und übersichtlich strukturierte Heftführung.
- Daran anknüpfend wird erwartet, dass Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte und Ergebnisse des Unterrichts wiederholend reproduzieren können.
- In Kleingruppen erstellte Arbeiten können zur Beurteilung herangezogen werden, dabei ist der unterschiedliche Anteil der Beteiligten an Qualität und Umfang der Arbeit zu berücksichtigen.
- Bezüglich der Arbeit in Kleingruppen ist Teamfähigkeit, die sich in der Übernahme von Verantwortung, konstanter Mitarbeit und Hilfestellung für schwächere Gruppenmitglieder zeigt, Merkmal einer guten Mitarbeit.
- Schriftliche Übungen können lt. Erlasslage in jedem Fach geschrieben werden, also auch in Informatik. Über die Notwendigkeit entscheidet der/die Unterrichtende.
- Zur Lernerfolgskontrolle können Einzelgespräche mit prüfendem Charakter geführt werden.
- Die fundierte Selbsteinschätzung eines Schülers/ einer Schülerin kann ergänzend hinzugezogen werden.